

**Vormärz Epochenbegriff Abiturvorbereitung BG SH**

Name:

Datum:

[www.fo-net.de](http://www.fo-net.de) LGV 10

**Vorbemerkung zum Epochenbegriff "Vormärz"**

Der neue Lehrplan für Berufliche Gymnasien gibt die Themen "Eine Epoche in ihrer Eigenart" und "Epochenwandel und Epochenkontraste" vor. Diese Themen legen ein Vorgehen nahe, dass die Lehrkraft in 11.2. zunächst eine Textauswahl aus "typischen Vertretern" der Epoche vornimmt. Das Thema "Epochenwandel.." rückt dagegen die Epochenränder stärker in den Blick. Auf diese Weise erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, "Orientierungswissen über die Widersprüche einer Makro-Epoche zu erwerben und dabei auch literarische Formentscheidungen als das Ergebnis von Auseinandersetzungen mit überkommenen Normen zu erkennen" ( Karlheinz Fingerhut: Didaktik der Literaturgeschichte. In: Bogdal, Klaus-Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik, München 2002, S. 162).

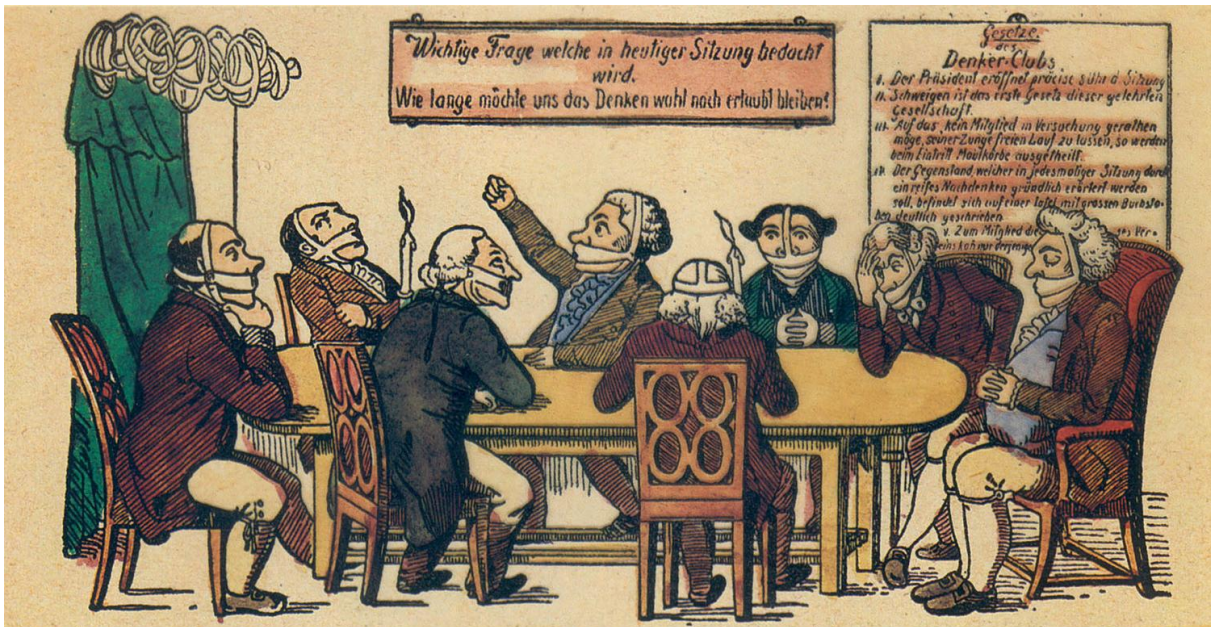
Am Beispiel [Nikolaus Lenau](#) stellt Dorothee Meerkötter im Heft 6, Seite 86 f. der Zeitschrift "Der Deutschunterricht" (2003) eine Unterrichtsreihe zur Widersprüchlichkeit der Zuordnung Lenaus zu einer Literaturepoche (Spätromantik oder Vormärz ?) vor. Der Begriff Vormärz wird hier verstanden als die zeitgeschichtliche Zuordnung der Literatur zwischen 1815 und 1848. Andere Epochenbegriffe sind zur genaueren Beschreibung von Übergängen der Epochenränder hilfreich und zu untersuchen:

<p style="text-align: center;"><b>Restauration</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Politik der heiligen Allianz / Wiederherstellung des Feudalabsolutismus von vor 1789</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Biedermeier</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Kunst und Literatur der 20er / 30er Jahre, Selbstgenügsamkeit und Aufbau einer privaten kleinen Welt</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Junges Deutschland</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Durch Publikationsverbot (1835) zusammengefasste Gruppe. Inhalte: politisch-religiöse Emanzipation</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Vormärz im engeren Sinne:</b></p> <p style="text-align: center;"><b>kleinbürgerliche radikal-revolutionär-demokratische Positionen</b></p>
---	--	---	--



[Struwwelpeter 1844](#) [Ferdinand Raimund als Aschenmann in Der Bauer als Millionär 1826](#)

## Theodor Hosemann Armut 1840 Karikatur Denkerclub 1819



### 1. Historischer Hintergrund

#### 2. Christian D. Grabbe

Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung  
Don Juan und Faust

#### 3. Heinrich Heine

Lyrik Heines  
Atta Troll  
Heines Reisebilder

#### 4. Georg Büchner

Der Hessische Landbote

#### Woyzeck

#### Leonce und Lena

Dantons Tod

### 5. Nikolaus Lenau

#### 1. Historischer Hintergrund

Die Umwälzung der Lebensweise der Zeit war durch folgende wichtige Erfindungen / Ideen geprägt:

- Dampfmaschine
- mechanischer Webstuhl
- Spinmaschine
- Darwins Lehren
- Wandel im Rhythmus des öffentlichen Lebens und der Erwerbsarbeit

einschließlich der Kinderarbeit : Projektvorschlag: [Repräsentationen von Arbeit und Beruf im Bilderbuch / im Volksmärchen: Produkte: Essays schreiben](#) ( Passwortgeschützt / verfügbar für die Nutzer von [www.fo-net.de](http://www.fo-net.de) und [www.lesezeiten.de](http://www.lesezeiten.de) )

- Dampfschiff / [Eisenbahn](#)
- [elektronischer Telegraf](#) (Bedeutung für die Börse / Politik. Beispiel: Als 1801 der russische Zar starb, war die Nachricht erst nach 21 Tagen in London, die Nachricht vom Tod Nikolaus I. erreichte London 1855 nach vier Stunden)
- 1847 produzierte Krupp die erste Gussstahlkanone
- weitere Momente des Wandels: Massive Häuser mit großen Fenstern, neuen Öfen und fließendem Wasser wurden gebaut. Leuchtgas ersetzte Petroleumlampen. Seit 1824 gab es Streichhölzer. Die Klassiker wurden in großem Stil in Goldschnittausgaben vermarktet. Die Straßenbeleuchtung ermöglichte ein Nachtleben. In Hamburg wurde 1850 die Kanalisation gebaut. Bürgersteige und Schaufenster erlaubten es vornehmen Damen, (verschleiert) die Straßen zu betreten. Durch Anilinfarben wurde die Tapeten- und Textilindustrie befördert. Der Zylinderhut ersetzte den demokratischen Schlapphut.

Für die Autoren des Vormärz, Christian [D. Grabbe](#) , [Heinrich Heine](#), [Georg Büchner](#) und [Nikolaus Lenau](#), spielt der historische Hintergrund eine bedeutende Rolle. Mit der Umorientierung des literarischen Kanons von einem klassisch- romantischen Idealbild hin zu einem gesellschaftlich und historisch möglichst allumfassenden Literaturkanon fand auch Heine im literarischen Kanon Platz. Als wichtige Daten der Zeit sind zu nennen:

<b>1815</b>	<b>Wiener Kongress</b>
<b>1817</b>	<b>Wartburgfest</b>
	<b>Karlsbader Beschlüsse</b>
<b>1830</b>	<b>Julirevolution, Bürgerkönig Louis Philippe</b>
<b>1832</b>	<b>Hambacher Fest</b>
<b>1833</b>	<b>Gründung deutscher Zollverein</b>
<b>1848</b>	<b>Märzrevolution, erste deutsche Nationalversammlung</b>

Der [Sturm und Drang](#) war eine Bewegung, auf welche sich die Literaten des Vormärz beriefen. Der von F.M. Klinger verfasste Roman "Sturm und Drang" war daher auch eines der Basiswerke für die Epoche des Vormärz.

## [2. Christian D. Grabbe](#)

Heute ist der in Detmold geborene Christian Dietrich Grabbe (1801 - 1836) ein literarischer Außenseiter. . Sein erstes Drama, "Herzog von Gotland" (1822) wurde von Tieck bewundert, zugleich aber auch als abstoßend kritisiert. Grabbe erwiderte: "Ein Spiegel kann die abstoßende Realität zeigen, ohne sich selbst zu beschmutzen". Der Mensch erscheint im Stück als Tier, die Reime sind absichtlich schief [Im Gegensatz zu Friederike Kenntners "der schlesische Schwan", die ihre

schlechten Reime für vollkommene Poesie hielt und bis heute als Muster für schlechte Dichtkunst steht]. Der Mensch ist nach Grabbe schlechter als das Tier, er tötet seinesgleichen. Die Theodizee als göttliches Gebot wird zugleich in Frage gestellt.

Ein Geschichtsdrama mit umfassenden Rückgriff auf historische Quellen ist "Napoleon oder die hundert Tage". Aber auch Legenden und Anekdoten über den von den Vormärz- Autoren bewunderten Feldherren und Politiker Napoleon fließen in das Stück ein. Die titelgebende dramatische Figur Napoleon steht nicht im Mittelpunkt des Stücks, ist kaum in die Handlung involviert, statt dessen werden reportageartig Volkes Stimmen gesammelt. Die Zeit erscheint als entscheidender Faktor, Napoleon selbst ist aber nicht an sie gebunden, sondern erscheint überall und unvermutet. Die Gegner Gneisenau und Blücher sind dagegen bloße Typen und Teil des Volkes, was dazu beitrug, dass das Stück im Nationalsozialismus missbraucht wurde. Der Mensch wird bei Grabbe insgesamt stets begrenzt und klein dargestellt, als bloße Vorstufe des Übermenschen.

Das Stationendrama "Hannibal" als episierendes Drama beschreibt Hannibals Feldzug gegen Rom und endet mit dem Untergang Karthagos.

Don Juan und Faust

Die Welt des zu sinnlichen Don Juan (nach Mozarts Don Giovanni) und des übersinnlichen Faust werden durch Grabbe verknüpft. Das Stück war das einzige Stück Grabbes, welches zu Lebzeiten des Autors aufgeführt wurde. Die Handlung ist leicht und einfach. Im Zentrum steht der Streit der Nationalitäten Deutsch (Faust) und Spanisch (Don Juan).

### 3. Heinrich Heine      zum Wintermärchen (Text und Unterrichtsideen)

Der in Düsseldorf geborene Heinrich Heine (1797 - 1856) wurde lange Zeit in der Literaturwissenschaft ignoriert. Der von Schwermut und Dekadenz geprägte George-Kreis lehnte Heine wegen seiner Leichtigkeit ab. Auch Karl Kraus verurteilte Heine, da Heine mit seiner Sprache den Duktus des Journalismus vorwegnahm, Kraus sah darin einen Auslöser für den Sprachverfall am Ende des 19. Jahrhunderts. Die Sprache Heines macht den Menschen erkennbar, sie führt so direkt in den Krieg. Kraus wandte sich gegen die Phrasen und die sprachliche Kommerzialisierung Heines sowie gegen die Ästhetisierung des Alltags. Noch in der BRD sprach Adorno von der "Wunde Heine". Die Nationalsozialisten ließen unter das Loreley- Lied "Dichter unbekannt" schreiben.

Düsseldorf war zur Zeit der Jugend Heines französisch besetzt, Heine wurde von Jesuiten erzogen und erlebte als Jugendlicher den Einzug Napoleons im Rheinland 1808, was für alle Autoren des literarischen Vormärz ein epochales Ereignis war.

Auch bei Heine findet sich eine Mystifizierung der Person Napoleons.

1835 werden die Schriften des Jungdeutschen Gutzkow (Walli die Zweiflerin etc.) vom deutschen Bundestag verboten, wenig später die Jungdeutschen insgesamt. Auf Betreiben Metternichs werden Heines Schriften ebenfalls auf die Verbotsliste gesetzt.

Ab 1840 setzt eine Radikalisierung Heines ein. Eine Hetzschrift gegen den Schriftsteller und Mitbegründer des Jungen Deutschland, Ludwig Börne (1786 - 1837, Begründer des Feuilletons) mit dem Vorwurf des Nazarenertums und des Verrats an der Aufklärung stellt den Höhepunkt dar. Nazarener war die abfällige

Bezeichnung für Künstler wie Schnorr von Carolsfeld, die historistische Malerei im katholischen Rom betrieben, statt die romantische Mittelaltervision zu verwerfen und sich dem hellenistischen, aufgeklärten Zeitalter zu öffnen.

Über seinen Freund Wilhelm Schlegel erhält Heine Kontakt zu Md. de Staël, welche das Bild Deutschlands vom Land der Dichter und Denker vor allem in Frankreich prägte ("de l'Allemagne"). Heine war dieses Bild zu idealistisch und berücksichtigte auch nicht die sozialen Verhältnisse.

Das von Heine proklamierte Ende der Kunstperiode (1832, Tod Goethes) ist gemäß der Schule der Romantik das Ende der Klassik. Heine inszeniert diesen Aufstand gegen Goethe gemäß der Didaktik Hegels von These ([Klassik](#)) und Antithese ([Romantik](#)). [Im Gegensatz zu Schiller sollte Goethe aber nicht auf das verklärte Bild eines abstrakt denkenden imperialistischen und idealistischen Autors mit Vorliebe für den Historismus beschränkt werden.] Heine gruppiert die Romantiker, insbesondere E.T.A. Hoffmann, Zacharias Werner und Novalis in den literaturgeschichtlichen Kontext ein. Die 1835 von Gervinius herausgebrachte erste große deutsche Literaturgeschichte wird dagegen von Heine (und Grillparzer) angefeindet. Im "zweiten Buch der Romantik" kritisiert Heine ferner Schlegels exzessiven Gebrauch der Allegorie und Metapher. Diese sollten nach Heine nur als politische Mittel gebraucht werden. Auch Ludwig Tieck, der Literaturpapst dieser Zeit und produktivster romantischer Schriftsteller, wird von Heine kritisiert, insbesondere die serielle Gedichtsproduktion (vgl. auch Grillparzer: "Teewasser. Gedichte von Tieck"). dagegen verehrte Heine in der Aufklärung Lessing. Kritik musste hier vor allem Nicolai (naive [Aufklärung](#)) einstecken.

## Lyrik Heines

Heines Lyrik umfasst eine Vielzahl an Bildern Die an zentraler Stelle angeordneten Machtwörter innerhalb des für Heine typischen lyrischen Intermezzos sind identisch mit der romantischen Auffassung von Lyrik. Nacht, Traum, Rosen, Lippen und Tränen sind dabei als Allegorien ähnlich konnotiert wie in der [Romantik](#). Die Annäherung der Geliebten an eine Heilige wird meist durch einen Maler ausgedrückt. Heine ist sich darüber im klaren, dass er damit romantische Grundtopoi benutzt und versucht sich zeitlebens vergeblich davon zu distanzieren.

## Atta Troll

Diese Mischung aus Lied und Gedicht in Form eines Versepos ist für die Literatur des Vormärz' typisch.

Der 1841 veröffentlichte Atta Troll ist eine Mischung aus komischem Tierepos, Travestie und den durch Grandville bekannt gewordenen illustrierten Tierepen (lösten Fabel ab). Das Metrum ist ein vierfüßiger reimloser Trochäus, der künstlicher als der Jambus wirkt und den natürlichen Sprachfluss hemmt. Im Trochäus ist zugleich der hämmernde Vers des spanischen Dramas geschrieben, er war zudem in der deutschen Romantik beliebt. Die Zeilen sind zu Blöcken auch sinngemäß zusammengefasst, wobei der letzte Satz eines Blocks die vorher aufgestellte Illusion stets bricht.

Atta Troll ist eine Allegorie auf die vormärzliche politische Opposition der unterschiedlichsten Richtungen. Das Tier als Kritiker des Menschen stellt die Ideale

der Liberalen Ferdinand Freilingrath und Emmanuel Geibel ("Der Mai ist gekommen") in Frage.

Heines Reisebilder

Die Reisebilder sind kein stimmiges Ganzes, es besteht in ihnen kein interner Sachzusammenhang. Statt dessen herrscht ein Durcheinander von Prospekten, Berichten und Aussagen als Potpourri vor. Es handelt sich aber auch nicht um ein gewachsenes, organisches Ganzes, sondern um eine Konstruktion, dessen integrale Einheit aufgebrochen wurde, der Text umfasst insgesamt auch nicht den Anspruch auf eine Gesamtaussage.

#### 4. Georg Büchner

##### Arbeitsblatt Abiturwissen: BVW 30 Vormärz Wissen zu Büchner und Woyzeck

Der 1813 im hessischen Godelau geborene Büchner gründete 1834 die "Gesellschaft für Menschenrechte" und rief im selben Jahr mit der sozialistischen Kampfschrift "[der hessische Landbote](#)" zum politischen und gesellschaftlichen Umsturz auf. 1835 muss er deshalb nach Straßburg flüchten, wo er zwei Jahre später im Alter von erst 23 Jahren an Typhus stirbt. Er selbst war promovierter Anatom, sein Bruder war Reichstagsabgeordneter und erfand das Ultramarin, eine Schwester war Frauenrechtlerin.

Sein Werk ist trotz geringen Umfangs nicht zu unterschätzen, erhalten blieben zwei abgeschlossene Theaterstücke ([Leonce und Lena](#), Napoleon) und ein Fragment ([Woyzeck](#)), ein Novellenfragment ([Lenz](#)) und diverse Briefe. Er nimmt insbesondere im Woyzeck u.a. Entwicklungen der Psychologie des Realismus vorweg. Die Figuren selbst praktizieren dabei eine Minimalsprache. Literaturgeschichtlich ist Büchner eng mit Grabbe verbunden. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts sind beide literarische Außenseiter. Büchner lebte lange im kleinbürgerlichen Darmstadt (Pensionopolis, laut Büchner), vergleichbar mit Grabbes Detmold. Büchner wird danach insbesondere durch "Woyzeck" zum Klassiker des 19. Jahrhunderts. Mit 21 Jahren erfolgt der erste Druck des hessischen Landboten. Von den Vorläufern Marx' lernt Büchner, dass die Wirtschaft auf Ausbeutung beruht und Veränderungen nur durch organisierte Aufstände realisierbar sind. Büchner schwankt dabei zwischen Pessimismus und Revolution (Republikaner), will aber gegen die Herrschaft zunächst mit Hilfe der Statistik (Elend der Massen) und der Religion (religiöser Fanatismus) vorgehen. Insbesondere sein bis heute umstrittener konservativer Freund Weidig war für die religiösen Elemente im Landboten zuständig. Danach soll der Glaube an Gott den Glauben an das Gute im Menschen bestärken. Bis ins 20. Jahrhundert war der hessische Landbote verpönt und nicht als politisches Pamphlet betrachtet. Die statistischen Grundlagen und das Motto "Friede den Hütten, Krieg den Palästen" waren unbekannt.

Die Novelle "Lenz" basiert auf der Biographie des Sturm- und Drang- Dichters Jakob Michael Reinhold Lenz. Lenz selbst war deviant und in die Gesellschaft seiner Zeit nicht integriert sowie seelisch zerrüttet. Die Novelle kann so als Studie einer Krankheit betrachtet werden. Dabei werden die psychologischen Merkmale klar herausgestellt, wie dies medizinisch erst 60 Jahre später möglich ist. Der Text hat zwar Anfang und Ende, wichtige Zwischenpartien fehlen dem Fragment aber.

## 5. Nikolaus Lenau

Der im rumänischen Csatad 1802 geborene Nikolaus Nimbsch Edler von Strehlenau war in seiner Zeit in Wien mit dem Politiker und Schriftsteller Anastasius Grün Graf von Auersperg (1806 - 1876) befreundet. Die beiden als Dioskuren (Söhne des Zeus, Kastor und Pollux) bezeichneten versteckten ihre Kritik an der Politik des Vormärz in ihrer Literatur. In Stuttgart bekam Lenau später Kontakt zur schwäbischen Dichterschule (Justinus Kerner, Uhland, Gustav Schwab). Trotz seines Versepos Faust ist er eigentlich eher als Lyriker bekannt.

Die Grundstimmung in seinen Gedichten ist düster und bedrohlich. In seinen Schilfliedern dominiert die Lyrik der Andeutung, Hexe und andere Wesen tauchen nur als Vision auf, die natürlich zugeordneten Farben gehen verloren so entsteht zusammen mit den kritisch verwendeten Allegorien ein Gefühl der Melancholie. Die Antike geht von vier Temperamenten aus:

<b>Sanguiniker</b>	<b>lustig, lebensfroh, aber auch fad, oberflächlich und flach</b>
<b>Phlegmatiker</b>	<b>(Phlegma = Schleim) ruhig, nichtstehend, gemütlich</b>
<b>Melancholiker</b>	<b>tiefsinnig, traurig, entrückt, die Hintergründe erahnend oder erkennend</b>
<b>Choleriker</b>	<b>aufbrausend, gereizt</b>

Lenaus Gedichte sind meist Wandergedichte (Die drei Indianer, der Polenflüchtling, der Indianerzug etc). Nicht nur dadurch wird Lenaus Literatur singulär, auch durch die Verzweiflung und Enttäuschung am Scheitern der französischen Revolution und an der Metternich- Restauration bis hin zum Vormärz. Der Rückzug in die Literatur des Biedermeier ist damit die einzige Möglichkeit des Schriftstellers. Das bisher geleistete wird bei Lenau nicht satirisch verhöhnt, wie dies unter dem Eindruck der Demontage der französischen Revolution bei Büchner und Heine geschieht. Vielmehr verdeutlicht Lenau, dass nichts Neues aus der gegenwärtigen Situation entstehen kann, alles ist nur mehr ein Nachklang des Vergangenen, insbesondere der Klassik. Lenau verdeutlicht, dass Gräber die Geschichte überdauern. Sein Blick ist der des Melancholikers: Er sieht und denkt in Allegorien.

Lenaus "Faust" ist aus Dialogen (Drama) und Erzählpassagen (Prosa) zusammengesetzt. Dabei finden sich zahlreiche Rückgriffe auf Goethes Faust. Im Gegensatz zu Goethes Werk ist Mephisto bei Lenau absolut, Philosoph und Aufklärer, bei Goethe Geprellter, Verführer und Mächtiger. Lenaus Faust wird am Ende nicht gerettet, er ist hoffnungslos der Wissenssucht verfallen. Faust als Sinnbild des Individuums hat sich von Gott, der Welt und der Menschheit entfremdet. Der kenntniswillige Mensch endet im Freitod, die Theodizee kann vom Humanismus der Klassik nicht im Diesseits beantwortet werden.